

Pilotprojekte im Aargau

Family Literacy

PROJEKT- BESCHREIBUNG

Family Literacy Aargau ist ein vorschulisches Erstsprach- und Leseförderprojekt in Aargauer Bibliotheken. Literacy bedeutet 'lesen und schreiben können'. Kinder, die in der Familie schon von klein auf vielfältige Literacy-Erfahrungen sammeln – zum Beispiel beim Erzählen von Geschichten oder beim Spielen mit Schrift und Sprache – haben später Vorteile beim Lesen- und Schreibenlernen.

Die wichtigste Instanz der Lesesozialisation ist die Familie. Das Projekt ***Family Literacy*** unterstützt Eltern mit Migrationshintergrund bei der Sprach- und Leseförderung ihrer Kinder. Es animiert die Eltern dazu, ihren Kindern von frühem Alter an Bilderbücher und Geschichten in ihrer Familiensprache vorzulesen. Je differenzierter sich ein Kind in seiner Erstsprache ausdrücken kann, desto leichter fällt ihm der Zugang zum Erwerb der Zweitsprache Deutsch. Die Eltern setzen die Praktiken der Schreib- und Leseförderung, die sie an den Veranstaltungen in der Bibliothek gesehen und ausprobiert haben, in ihrem Alltag selbstständig und aus eigener Initiative um. Sie werden darin unterstützt, ihre Kinder von klein auf in ihrer Sprachentwicklung zu fördern und ihnen Freude an Sprache, Geschichten und Büchern zu vermitteln.

PROJEKTTRÄGER

KANTON AARGAU
Departement Volkswirtschaft und Inneres
Amt für Migration und Integration
In Zusammenarbeit mit dem Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM und der Stadtbibliothek Aarau

KONTAKT

Hansueli Ruch, Projektleiter
Sektion Integration und Beratung
Bleichemattstrasse 7
5001 Aarau
062 835 19 95
hansueli.ruch@ag.ch
integration@ag.ch
www.ag.ch/migrationsamt

ZIELGRUPPE	Familien mit Migrationshintergrund mit ihren Kindern im Alter von 2 bis 6 Jahren.
PROJEKTZIEL	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrsprachig aufwachsende Kinder werden in ihrer sprachlichen und literalen Kompetenz in der Herkunftssprache gefördert und damit im Spracherwerb der Umgebungssprache unterstützt. • Eltern mit Migrationshintergrund werden für die frühkindliche Sprachentwicklung ihrer Kinder sensibilisiert. Sie kennen die Bedeutung des Geschichteerzählens für die Entwicklung der Sprache und Schrift. • Eltern kennen Integrationsangebote in der Umgebung für sich selber und für ihre Kinder
NUTZEN	<p>Die Eltern werden bereits vor Kindergarteneintritt ihrer Kinder erreicht und werden mit der Institution Bibliothek und ihrer Angebote vertraut gemacht. Die Wertschätzung der Herkunftssprache und die aktive Beteiligung am Integrationsprozess bauen allfällige Schwellenängste ab und vereinfachen die zukünftige Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern. Zusätzlich werden die Eltern für die Wichtigkeit der Förderung ihrer Kleinkinder in Deutsch sensibilisiert und über weitere Integrationsangebote in ihrer Umgebung informiert (Deutschkurse, <i>Schulstart</i>⁺, <i>Spielgruppe</i>⁺, <i>Kita</i>⁺ etc.).</p> <p>Bessere sprachliche Voraussetzungen in der Erst- und Zweitsprache vor Kindergarteneintritt führen zu positiven Effekten in der schulischen Integration von Migrantenkindern.</p>
PROJEKTSTART	Das Projekt <i>Family Literacy</i> startet im Januar 2012.
DURCHFÜHRUNGS-ORTE	Gemeindebibliotheken, Schulen oder Kindergärten im ganzen Kanton Aargau.
SPRACHEN	Die Auswahl der Sprachen richtet sich in der Regel nach den am stärksten vertretenen Migrantensprachgruppen der Durchführungsgemeinde.
PROJEKTSETTING	Idealerweise eine Gruppengrösse von ca. 4-8 Familien pro Leseanimation. Die Leseanimationen sind öffentlich und kostenlos.

LESEANIMATIONEN

Die Familien treffen sich regelmässig zu gemeinsamen Geschichtenstunden in ihrer Herkunftssprache. Eine interkulturelle Vermittlungsperson animiert die Eltern, Geschichten auf verschiedene Arten zu erzählen, mit Liedern und Versen zu spielen und Bilderbücher anzuschauen. Die fremdsprachigen Kinder werden schon im Vorschulalter mit der Welt der Bücher vertraut gemacht und für das Lesen begeistert. Ausserdem werden die Familien in die Bibliothek eingeführt und dazu angeregt, Bücher auszuleihen.

Als Nachfolgeangebot bietet die Bibliothek auch monatlich stattfindende deutschsprachige Leseanimationen, in denen deutsch- und fremdsprachige Familien teilnehmen. Die Fremdsprachen der Teilnehmenden werden dabei auf spielerische Weise mit einbezogen.

UMFANG

Pro Sprache sind zehn Termine pro Jahr vorgesehen. Die Leseanimationen finden regelmässig statt (1-2 Mal pro Monat pro Sprache) und dauern in der Regel jeweils eine Stunde.

INTERKULTURELLES KINDERBUCH-ANGEBOT

Bibliotheken mit *Family Literacy*-Angebot sind mit einer interkulturellen Kinderbibliothek ausgestattet. Bibliomedia bietet Leihbestände in den häufigsten Immigrantensprachen sowie Materialien für die Leseanimation an. So können leihweise Bilder- und Erstlesebücher bezogen werden, die regelmässig ausgetauscht werden können.

Informationen unter: www.bibliomedia.ch > Angebote > Angebote für Bibliotheken und weitere Institutionen > Fremdsprachen

ANFORDERUNGEN

Die Leseanimatorinnen und -animatoren sind idealerweise im Gemeindeumfeld ansässige Lehrpersonen für heimatliche Sprache und Kultur (HSK) oder interkulturelle Vermittler/innen mit Erfahrung im Umgang mit Klein- und Vorschulkindern. Die Leseanimatorinnen und -animatoren bringen folgende Voraussetzungen mit:

- Gute Kenntnisse der Herkunftssprache und der deutschen Sprache
- Gute Vernetzung in der Sprachgruppe und im lokalen Umfeld
- Erfahrung im Umgang mit Klein- und Vorschulkindern
- Kompetentes Auftreten gegenüber den Eltern; Bereitschaft auf sie zuzugehen und sie in die Animationen zu integrieren
- Bereitschaft, sich weiterzubilden

WEITERBILDUNG

Die Vermittlungspersonen besuchen einen dreitägigen Einführungskurs bei der SIKJM, damit sie Leseanimationen in ihren Muttersprachen gestalten können. Der Kurs ist für die Teilnehmenden kostenlos. Weitere Informationen: <http://www.sikjm.ch> > Leseförderung > Projekte > Schenk mir eine Geschichte - Family Literacy

KOSTEN	Für den Ausbau von <i>Family Literacy</i> übernimmt die Bibliothek die entstehenden Kosten für den Aufbau des interkulturellen Kinderbuchbestandes in drei Sprachen, die Arbeitsstunden des Bibliothekspersonals, inklusiv die Raumkosten für die Durchführung der Lesenachmittage, die Kosten für die Durchführung des Austauschtreffens der interkulturellen Leseanimatorinnen und -animatoren sowie die Spesen für Werbung.
LEISTUNGEN KANTON	Das Amt für Migration und Integration Kanton Aargau übernimmt im Rahmen der Integrationsförderung von Bund und Kanton für die Pilotprojekte pro Bibliothek die Lohnkosten für maximal drei interkulturelle Vermittlungspersonen (3x CHF 750.- = max. CHF 2'250.-) und macht so das Projekt in drei Sprachen pro Bibliothek möglich. Beiträge können nur im Rahmen der für Pilotprojekte vorgesehenen Mittel bewilligt werden. Ein Anspruch auf Beiträge des Kantons besteht nicht.
BEITRAG DRITTER	Abzüglich der Bundes- und Kantonsbeiträge verbleiben bei Family Literacy Kosten von CHF 1'210.-, die durch die Gemeinde, durch die Bibliothek oder durch Dritte zu tragen sind.
PROJEKT-AUSSCHREIBUNG	Die Projektausschreibung und die dazugehörigen Formulare finden Sie unter « www.ag.ch/migrationsamt > Angebote > Integration > Wichtigstes in Kürze». Die Eingabefrist für die Gesuche endet am <u>31. Oktober 2011</u> .

Kostenschätzung für *Family Literacy* pro Jahr in einer Bibliothek

Das unten stehende Rechenbeispiel beruht auf Leseanimationen für eine Sprachgruppe à je 10 Terminen.

Personalaufwand im Jahr

Interkulturelle VermittlerInnen	CHF 60.- pro Animation und Sprache: CHF 600.- + Vermittlungsarbeit: pauschal CHF 150.-	CHF	750.—
Bibliothekspersonal	Aufwand Organisation (inkl. Produktion Flyer, Austauschtreffen etc.): 8 Stunden à CHF 30.- = CHF 240.- Aufwand interkultureller Buchbestand (Bücher in System aufnehmen, 1 Mal austauschen etc.): 16 Stunden à CHF 30.- = CHF 480.-	CHF	720.—

Sonstiger Betriebsaufwand

Interkultureller Kinderbuchbestand	100 Bände pro Sprache Bibliomedia (exkl. Rückporto)	CHF	390.—
Andere Materialspeisen	Flyer, Portokosten etc.	CHF	100.—

Aufwand für Drittleistungen

Kosten Weiterbildungskurse	momentan finanziert durch SIKJM	CHF	-----
----------------------------	---------------------------------	------------	--------------

Total **CHF** **1'960.—**

Mindestbeitrag Kanton **CHF** **750. —**

Durch die Bibliothek/Gemeinde/Dritte zu tragende Kosten **CHF** **1'210.—**

Anhang 1: Interkulturelles Kinderbuchangebot

Mit einer interkulturellen Kinderbibliothek wird Kindern mit Migrationshintergrund der Zugang zu Büchern in der eigenen Muttersprache ermöglicht. Dadurch wird die Kultur der ausländischen Bevölkerung aufgewertet und zur Integration im Einwanderungsland beigetragen. Bibliomedia Schweiz verleiht Buchbestände in den häufigsten Immigrantensprachen. Pro Sprache können bei Bibliomedia leihweise Bilder- und Erstlesebücher bezogen werden, die regelmässig ausgetauscht werden können. Damit kann auch mit einem relativ kleinen Bestand, der sich aus Platzgründen oftmals ergibt, ein aktuelles, attraktives Angebot gewährleistet werden.

Bedingungen Bibliomedia:

- Für die Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch gilt: Die Kollektionen können jederzeit vollständig oder teilweise ausgetauscht werden.
- Für die anderen Fremdsprachen gilt: Kollektionen bis zu 50 Bände pro Sprache können ein Mal pro Jahr komplett ausgetauscht werden. Bei Kollektionen ab 50 Bänden pro Sprache ist ein jährlicher Teilaustausch von ca. 25% möglich.
- Bibliotheken, die ihre Bücher selbst in der Bibliomedia auslesen und mitnehmen, wird 10% Rabatt gewährt.
- Die Lieferung der Bücher ist im Pauschalpreis inbegriffen. Das Rückporto geht zu Lasten der Kundenbibliothek.
- Teilweiser Gebührenerlass ist in begründeten Fällen möglich.

Anzahl Bände pro Kollektion	Max. Anzahl Austausch pro Jahr	Tarif
10	7-mal	80.--
20	4-mal	140.--
30	4-mal	200.--
40	4-mal	260.--
50	3-mal	290.--
75	3-mal	350.--
100	2-mal	390.--
150	2-mal	580.--
200	2-mal	770.--
300	1-mal	960.--
400	1-mal	1'280.--
500	1-mal	1'600.--

(Tarife gem. Angaben Bibliomedia:

http://www.bibliomedia.ch/de/ueber_uns/Dokumente/tarif_2011_dt.pdf)

Weitere Informationen und Bestellung:

Bibliomedia Schweiz

Sabine Hofmann, Leitung Fremdsprachen

Tel. 032 624 90 27, sabine.hofmann@bibliomedia.ch, www.bibliomedia.ch

Anhang 2: Anleitung Schritt für Schritt für den Aufbau von Family Literacy

1. Bestimmung der häufigsten Immigrantensprachen: Ermitteln der am stärksten vertretenen Sprachgruppen in Kindergarten und Unterstufe.
Tipp: Kontaktaufnahme mit der örtlichen Schulverwaltung.
2. Suchen nach LeseanimatorInnen in den ausgewählten Sprachen.
Tipp: Vorzugsweise HSK-Lehrpersonen, zweisprachige Fachpersonen im Bereich der Frühen Förderung, interkulturelle VermittlerInnen/ÜbersetzerInnen oder andere Schlüsselpersonen aus ihrer Gemeinde heranziehen.

Adressliste HSK-Koordinationspersonen: www.ag.ch > Interkulturelle Erziehung > HSK
Informationen interkulturelle Vermittler/innen: www.baden.ch > Persönliches / Familie > Integration > Netzwerk Kulturvermittlung; www.heks.ch > Schweiz > Regionalstelle Aargau-Solothurn > HEKS Linguadukt
3. Interkulturelle Kinderbibliothek einrichten. Allenfalls fremdsprachige Kinderbuchbestände bei Bibliomedia ausleihen.
Tipp: Siehe Informationen im Anhang 1. Damit sichert sich die Bibliothek ein neues Kundensegment, das dem Haus durch das zusätzliche, sich ständig ändernde Angebot in seiner Muttersprache möglichst dauerhaft treu bleibt.
4. Aufsetzen der Vereinbarungen mit den interkulturellen Vermittlungspersonen.
5. Vermittlungspersonen besuchen den SIKJM-Einführungskurs „Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy“.
6. Pro Sprache 10 regelmässige stattfindende Termine pro Jahr festlegen.
Tipp: Eine Regelmässigkeit zahlt sich hier eindeutig aus, z.B. immer am ersten Samstagmorgen im Monat exkl. Sommerferien. Die genaue Terminfindung den Vermittlungspersonen überlassen, da sie die Sprachgruppen am besten kennen.
7. Flyer schreiben und von den Vermittlungspersonen übersetzen und verteilen lassen.
Tipp: „Eintritt gratis“ unbedingt erwähnen.
8. Vermittler werben für das fremdsprachige Angebot in der jeweiligen Sprachgruppe.
Tipp: Flyer auch von Kindergartenlehrpersonen, Krippen- und Spielgruppenleiterinnen verteilen lassen.
9. Organisieren von regelmässigen (z.B. einmal jährlich stattfindenden) Austauschtreffen mit den interkulturellen Vermittlungspersonen.
Tipp: Die Vermittler fühlen sich dadurch der Bibliothek noch mehr zugehörig und können sich gegenseitig Tipps geben etc.
10. Einmal jährlich einen mehrsprachigen Anlass durchführen
Tipp: Zum Beispiel (regelmässig) eine mehrsprachige Bilderbuchgeschichte von einer interkulturellen Kindervorlesegruppe vortragen lassen (geeignete mehrsprachige Kinderbücher z.B. unter www.silviahuesler.ch).
11. Vermittlungspersonen lassen sich vom SIKJM regelmässig weiterbilden.